

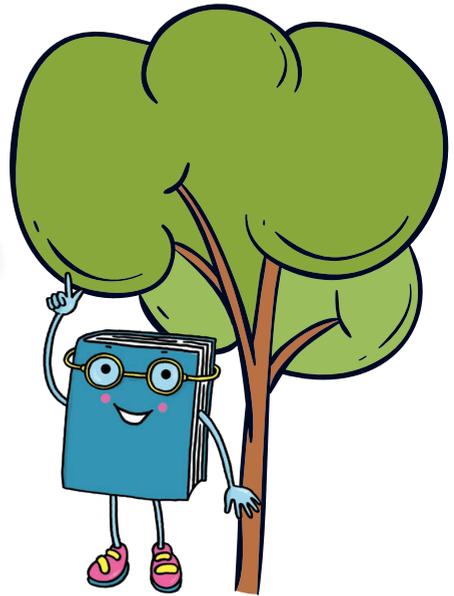
LExi

3 Buchstaben lernen

Automatisierung von Graphem-Phonem-Verbindungen

zur Einzel- und Gruppenförderung

von Petra Küspert



Material

- dieses Begleitheft mit
 - Einleitung
 - Einführung in das Modul **LExi Buchstaben lernen**
 - Übersicht der Übungseinheiten
 - Literaturangaben
 - 7 Spickzetteln mit den Übungsanleitungen (ab Seite 9)
- 91 Kopiervorlagen
- 11 A5-Baumkarten zur Verwendung in der Übungseinheit 2
- 3 Karteikarten zur Verwendung in der Übungseinheit 3
- 4 Kartensätze à 55 Karten (mit einer Übersicht der Zuordnung auf jeder Deckblatt-Rückseite)

Einleitung

Seit mehr als 30 Jahren beschäftige ich mich als Wissenschaftlerin im Bereich der Pädagogischen Psychologie mit dem Aufbau von Lesekompetenzen bei Kindern, und fast genauso lange begleite ich als Integrative Lerntherapeutin Kinder, denen das Lesenlernen nicht oder nur unzureichend gelingt. Diese wunderbare Kombination aus Forschung und Praxis führte zu einem besonders differenzierten Blick auf die Probleme der betroffenen Kinder und resultierte insbesondere in der Frage, wo diese Unsicherheiten ihren Anfang nahmen: wirklich erst bei ungenauem Lesen, mangelndem Üben, fehlender Motivation, defizitärem Wortschatz? Es stellte sich heraus, dass die Schwierigkeiten beim genauen, schnellen und Sinn erfassenden Lesen die logische Konsequenz dessen waren, dass diese Kinder zumeist mit unzureichenden basalen Vorläuferfertigkeiten in die Schule gekommen waren, hier keine solide Lesetechnik hatten aufbauen können und sich fortan stockend und ratend durch Texte kämpften, ohne den Sinn des Gelesenen erfassen zu können.

LExi soll helfen, dieses Fundament zu legen und die Kinder zu einer soliden Lesetechnik zu führen. Dabei soll **LExi** den Leseerwerb einerseits bei Kindergartenkindern vorbereiten, andererseits Schulkinder beim Lesenlernen begleiten bzw. auch ältere leseschwache Kinder da abholen, wo sie stehen, weshalb die Module folgenden Aufbau haben:

Überblick über die Module

- **LExi ① Sehen** 4–6 Jahre
- **LExi ② Hören** 5–6 Jahre
- **LExi ③ Buchstaben lernen** 6–8 Jahre
- **LExi ④ Genau lesen** 6–9 Jahre
- **LExi ⑤ DUO** 4–9 Jahre

→ Die Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** holen bereits Kleinkinder ab ca. 4 Jahren ab, indem schon vor der Einschulung bedeutsame Vorläuferfertigkeiten im visuellen und phonologischen Bereich gefördert werden.

Dabei ist die Abfolge des Einsatzes der beiden Module beliebig.

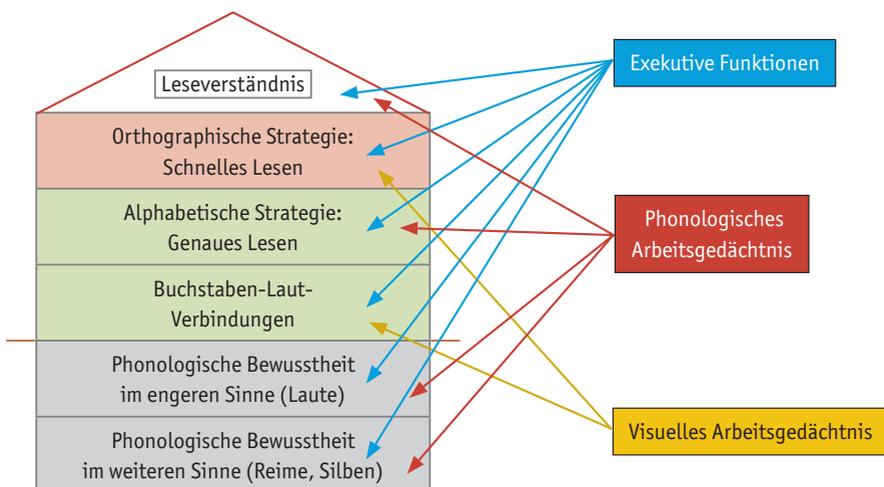
→ Ab dem Modul **LExi Buchstaben lernen** wird an den Buchstaben-Laut-Verbindungen und im Modul **LExi Genau lesen** schließlich an der Hinführung zum genauen Lesen gearbeitet.

Diese beiden Module richten sich an Schulkinder und sollen in der angegebenen Reihenfolge eingesetzt werden.

→ Das Kartenspiel **LExi DUO** wird unabhängig von den Modulen eingesetzt, ist aber während aller Phasen des durch die weiteren **LExi**-Module begleiteten Leseerwerbs parallel und begleitend einbeziehbar. Wird es während der Phase angeboten, in der auch mit **LExi Sehen** oder **LExi Hören** gearbeitet wird, ist zu beachten, dass es dann bei **LExi DUO** auch nur um das visuelle Erfassen und Vergleichen der Buchstabenformen geht – die zugehörigen Laute sind also hier noch nicht zu benennen.

Somit übt **LExi** die wesentlichen Merkmale von Leseflüssigkeit, welche ihrerseits als entscheidende Grundlage für Leseverständnis gilt (Lenhard, 2019).

Aber nicht nur diese spezifischen Vorläufer- und Teilfertigkeiten spielen eine entscheidende Rolle fürs Lesenlernen, neueren Befunden nach sind auch die Exekutiven Funktionen ganz entscheidend für den Leseaufbau (Schuchardt & Mähler, 2016). Exekutive Funktionen (EF) lassen sich als eine Art „Management des Arbeitsgedächtnisses“ verstehen und beinhalten die Dimensionen, irrelevante Informationen zu hemmen (Inhibition), flexibel zwischen verschiedenen Aufgabenanforderungen zu wechseln (Flexibilität) und das bewusste Aufrechterhalten aufgabenrelevanter Informationen (Updating). Mittlerweile wurden einige Förderprogramme der EF veröffentlicht, die vor allem mit Bildmaterial arbeiten. Um die Transferdistanz zum Lesen zu minimieren, werden im **LExi** diese Exekutiven Funktionen jedoch ganz spezifisch im Zusammenhang mit Lesematerial, also Buchstaben bzw. Buchstabengruppen, gefördert, so dass Synergie-Effekte entstehen können. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Einflüsse Exekutiver Funktionen auf die einzelnen Ebenen im „Haus des Lesens“:



Wie ist **LExi** nun anzuwenden? **LExi** ist kein fortlaufend einzusetzendes Förderprogramm, das bei jedem Kind komplett durchgearbeitet werden soll, sondern versteht sich als Materialsammlung, aus der die Förderkraft theorie- und förderplangeleitet gezielt Übungen auswählen kann. So kann etwa im Rahmen der Sprachtherapie oder Prävention im Kindergarten durch die unabhängig voneinander und in beliebiger Abfolge einsetzbaren Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** ein solides Fundament fürs Lesenlernen gelegt werden, während in der Lerntherapie oder schulischen Förderung schwacher Leser und Leserinnen primär die späteren Module (zunächst **LExi Buchstaben lernen**, anschließend **LExi Genau lesen**) Anwendung finden werden. Grundsätzlich entscheidet der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes über die einzusetzenden Module.

Bei aller wissenschaftlichen Exaktheit lehrte mich die Arbeit mit den Therapiekindern aber auch eines: Es liegt in unserer Hand, aus vorgegebenen Übungssettings lebendige, spielerische und für das Kind erfolgsbezogene Lernsituationen zu gestalten: Das Material ist lediglich das Werkzeug, die Beziehung zum Kind ist die Kunst, dieses gewinnbringend einzusetzen.

Hinweis: Aufgrund einer besseren Lesbarkeit der Anleitung wird hier die Bezeichnung „Förderkraft (FK)“ verwendet. Damit sind sowohl weibliche und männliche Personen als auch Personen eingeschlossen, die im sprachtherapeutischen Kontext arbeiten.

Einführung in das Modul

LExi Buchstaben lernen

Betrachten wir das oben abgebildete **Haus des Lesens**, wird deutlich, dass neben der phonologischen Bewusstheit der Automatisierung der Graphem-Phonem-Verbindungen eine besondere basale Bedeutung für den Leseerwerb zukommt (vgl. Bismarck, 2021). Im ersten Schuljahr werden die Buchstaben gelehrt, es ist aber keinesfalls selbstverständlich, dass alle Kinder diese blitzschnell, also hochgradig automatisiert, abrufen können. So finden wir auch unter schwachen Lesern höherer Klassenstufen durchaus noch Kinder, die mehrere Graphem-Phonem-Verbindungen noch verlangsamt benennen oder gar verwechseln – hier insbesondere ähnliche Grapheme wie „b“ und „d“ oder „ei“ und „ie“. Während man früher visuell-räumliche Defizite als Ursache vermutete, ist heute klar, dass es sich um Speicherprobleme handelt, wobei also ähnlich aussehende Grapheme nicht hinreichend sicher an unterschiedliche Laute gekoppelt sind (Küspert, 2018). Der Speicherproblematik lässt sich durch gezielte Automatisierungsübungen begegnen (Dehaene, 2009). Diese sind so zu gestalten, dass die Kinder in ablenkungsarmem Kontext der Kombination aus Graphemen und Phonemen möglichst häufig begegnen, um durch gezieltes „Überlernen“ diese visuell-sprachliche Kopplung im Langzeitgedächtnis zu festigen und dann auch in hohem Tempo abrufen zu können.

So finden sich in **LExi Buchstaben lernen** zunächst Automatisierungstabellen („Buchstabenblitz“), die der sicheren Speicherung der Graphem-Phonem-Verbindungen dienen, es folgt eine Vielzahl von Übungen, bei denen – teils im spielerischen Setting – die häufigsten Buchstabe-Laut-Verbindungen zu entdecken, zu vergleichen und immer wieder schnell zu benennen sind, so dass eine Festigung der Graphem-Phonem-Verbindungen und somit der blitzschnelle Abruf der Laute erreicht werden kann. In den meisten Übungen werden gezielt Kleinbuchstaben verwendet, da diese in Lesetexten häufiger vorkommen als Großbuchstaben und zudem

verwechslungsanfälliger sind. Die Auswahl der Grapheme erfolgte auf der Basis ihrer Vorkommenshäufigkeit in Lesematerial und unter Bezug auf die Phonemstufen nach Reuter-Liehr (2020). Eingewoben sind durchgängig sich steigernde Anforderungen an Exekutive Funktionen.

LExi Buchstaben lernen lässt sich in verschiedenen Phasen des Leseerwerbs einsetzen: So können zum einen „Risikokinder“ nach dem Aufbau der phonologischen Bewusstheit im Vorschulalter bereits mit einigen wichtigen Buchstabe-Laut-Verbindungen vertraut gemacht werden, zum anderen eignen sich die Übungen, um Kinder in der Schuleingangsphase beim Buchstabenlernen effizient zu unterstützen – dies sowohl in der schulischen Förderung als auch beim häuslichen Üben oder in der lerntherapeutischen Begleitung. Aber auch LRS-Kinder höherer Klassenstufen können durch diese Übungen noch fehlende Graphem-Phonem-Automatisierungen schnell aufbauen. Automatisierung lebt von häufigen, kurzen Lerngelegenheiten: So profitieren die Kinder am meisten, wenn die Übungen und Spiele in möglichst vielen Wiederholungen eingesetzt werden und nur so lange geübt wird, wie die Kinder auch konzentriert dabei sind.

Übersicht der Übungseinheiten und Anteile Exekutiver Funktionen

1. Buchstabenblitz (Automatisierungstabellen)
2. Buchstaben ernten mit Benennen (Vergleichen und Benennen von Buchstaben)
3. Wo geht's lang? (Wiedergabe vorgegebener Graphem-Phonem-Verbindungen in korrekter Reihenfolge)
4. Verbotene Buchstaben (Schnelles Benennen vorgelegter Buchstabenkarten)
5. Schau genau! mit Benennen (Vergleich von Buchstaben und Lauten)
6. Spurensuche mit Benennen (gleiche Buchstaben und Laute finden und verbinden)
7. Buchstabe oder Zahl? (Buchstaben im schnellen Wechsel mit Zahlen benennen)

Spickzettel

ÜBUNG 1 Buchstabenblitz

Diese systematische und störreizfreie Automatisierung der Graphem-Phonem-Korrespondenzen dient der Entlastung des Arbeitsgedächtnisses beim (späteren) genauen Lesen. Exekutive Funktionen werden hier bzgl. des Updatings einbezogen.

VARIANTE 1

MATERIAL eine der Automatisierungstabellen:
eine Kopiervorlage aus den Nummern 1 bis 31

DURCHFÜHRUNG Die Förderkraft (FK) legt dem Kind die Seite vor und weist an: „*Hier geht es um das ‚a‘. Bitte sage zu dem Buchstaben immer den passenden Laut; wenn ein Stern kommt, sagst du ‚Stern‘. Fahre mit dem Finger mit.*“

Hat das Kind das Graphem jeweils sicher benannt, kann in einer späteren Sequenz auf Tempo gearbeitet werden, indem die Zeit für die ganze Seite gestoppt wird.

Um eine sichere Automatisierung der Graphem-Phonem-Verbindungen zu erreichen, soll jede Tabelle mehrfach bearbeitet werden, auch als häusliche Übung.

VARIANTE 2 gesteigerte Schwierigkeit, da erhöhte Flexibilität

MATERIAL je Aufgabe drei Kopiervorlagen in einer bestimmten Reihenfolge:

a/m: 1, 8, 32	u/w: 5, 12, 36	o/t: 4, 19, 40
e/n: 2, 9, 33	e/f: 2, 6, 37	u/d: 5, 21, 41
i/r: 3, 10, 34	i/l: 3, 7, 38	a/g: 1, 17, 42
o/s: 4, 11, 35	m/n: 8, 9, 39	e/b: 2, 16, 43

DURCHFÜHRUNG Die FK bearbeitet mit dem Kind zunächst die beiden Blätter mit den einzelnen Graphemen und legt sodann die Kombinationsseite vor: „*Jetzt sind diese beiden Buchstaben vermischt. Lies sie bitte vor und fahre mit dem Finger mit.*“ Ist das Kind sicher, kann die Tempomotivation durch Hinzunahme einer Stoppuhr erfolgen.

Die Kombinationsseite kann sodann als häusliche Übung mitgegeben werden.

Falls das Spiel **Lexi DUO** verfügbar ist, können mit diesen Karten weitere Graphemkombinationen gelegt werden.

ÜBUNG 2 **Buchstaben ernten** mit Benennen

Diese Übung fokussiert die Sicherung der Buchstabe-Laut-Korrespondenzen in Verbindung mit Updating, Flexibilität und Inhibition.

VARIANTE 1

MATERIAL eine der fünf A5-Baumkarten mit roten Buchstabenkreisen: 1A bis 1E, Stapel mit den passenden Spielkarten 1A bis 1E (Rückseite grün markiert)
Übersicht:

- 1A: Baumkarte und 5 Spielkarten
- 1B: Baumkarte und 6 Spielkarten
- 1C: Baumkarte und 6 Spielkarten
- 1D: Baumkarte und 6 Spielkarten
- 1E: Baumkarte und 7 Spielkarten

An dem Baum hängen verschiedene Buchstaben in roten Kreisen. Auf den Spielkarten fehlt im Abgleich mit der passenden Baumkarte jeweils ein Buchstabe.

DURCHFÜHRUNG Die FK legt das Baumbild in die Mitte, eine kleine Karte rechts daneben, instruiert und führt vor: *„Schau mal, auf dem Baum in der Mitte wachsen tatsächlich Buchstaben. Wir haben auch schon einige davon geerntet – die siehst du hier auf der kleinen Karte – aber einer fehlt uns noch. Vergleiche die Buchstaben genau und finde heraus: Welcher der Buchstaben auf dem Baum ist nicht auf der kleinen Karte?“*

Das Kind wird zum systematischen Vergleichen und Benennen der Laute angeleitet. Hier ist natürlich auch ein Wettbewerb möglich: Wer findet den fehlenden Buchstaben zuerst?